

lichen, allmenschlichen Kultur. Sie glauben nicht, daß es Völker gibt, deren ewige Bestimmung es wäre, erwählte Träger der Kultur zu sein. Sie behaupten die Migration der Kultur, d. h. den geographischen Wechsel ihrer Zentren und Mittelpunkte, wobei dieser Wechsel einer gewissen Gesetzmäßigkeit unterworfen ist, die mit hinreichender Begründung nachgewiesen und behauptet werden kann (vgl. „Ausgang nach Osten“, Sofia 1921). Insbesondere haben die Eurasier, unabhängig von den in Deutschland ausgesprochenen Auffassungen (Spengler), die These der Verneinung der „Absolutheit“ der jüngsten europäischen Kultur und ihrer Eigenschaft, Vollendung des gesamten bisher stattgehabten Prozesses der Kulturrevolution der Welt zu sein, aufgestellt. Die Eurasier behaupten die Relativität vieler, insbesondere ideologischer und sittlicher Errungenschaften und Einstellungen westeuropäischen Bewußtseins. Die europäische Kultur ist nicht eine Kultur der gesamten Menschheit, sondern nur eines bestimmten Teiles der Menschheit, nämlich des romano-germanischen. Für diesen Teil ist sie organisch, kann aber in ihrer Auswirkung auf nichteuropäische Völker schädlich und vernichtend sein. Die Eurasier haben konstatiert, daß der Europäer nicht etwa das als „barbarisch“ und „rückständig“ bezeichnet, was auf Grund irgendwelcher objektiven Anzeichen als unter seinen eignen kulturellen Errungenschaften stehend anerkannt werden kann, sondern das, was einfach seiner, d. h. des Europäers Manier zu sehen und zu handeln unähnlich ist. Die objektive Überlegenheit der einen Errungenschaft über die andern läßt sich auf ideologischem und sittlichem Gebiete nicht beweisen.

Die eurasiatische Konzeption ist gleichbedeutend mit einem entschiedenen Verzicht auf den kulturhistorischen Europazentrismus. Die Hauptvoraussetzung für diesen Verzicht ist die Verneinung einer universalistischen Auffassung der Kultur, jener Auffassung, die dazu veranlaßt, en bloc die einen Völker als „Kulturvölker“, die andern aber als „Nicht-Kulturvölker“ zu qualifizieren. Die Kulturen sind nicht gleichwertig, doch ist eine genaue Bestimmung dessen, was ein jedes Kulturmilieu erreichte, nur mit Hilfe einer nach Disziplinen geordneten Kulturbewegung möglich. Das kulturelle Milieu, das sich auf gewissen Kulturgebieten als tiefstehend erwies, hat sich häufig auf anderen Gebieten als hochstehend erwiesen. Ohne Zweifel hat die Urbevölkerung der Osterinseln im Stillen Ozean auf sehr zahlreichen Gebieten des empirischen Wissens und der Technik hinter den heutigen Engländern zurückgestanden. Dies hat sie aber nicht daran gehindert, in ihren Skulpturen ein solches Maß von Originalität und schöpferischem Können zu entfalten, wie es von den Bildhauern des heutigen England nicht erreicht werden kann.